

Stammbaum der Kully von Olten

Autor(en): **Felchlin, Maria**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **31 (1973)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658997>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Legende zum Kully-Stammbaum

Maria Felchlin

Vorweg ist auf folgende fünf Korrigenda der Stammtafel hinzuweisen:

1. Für *Jos. Adolf Kully* (links aussen in der 2. Reihe von unten, 3. Schild von links) ist das Todesjahr in 1932 (nicht 1882) umzuschreiben.
2. Für *Bartholomäus Kully* (6. Reihe von unten, 13. Schild von links) ist das fehlende Todesjahr mit 1920 einzusetzen.
3. In dem Schild der *Margrit Helena Kulli*, geb. 1896 (4. Reihe von unten, 16. Schild von links), ist in Klammern der Gattename, Alfred Jaggi, nachzutragen.
4. Für *Frau Lucie Lina*, 1908–1959 (4. Reihe von unten, 20. Schild von links), ist der Name des Gatten, Hermann Nettelstroth, unter die Vornamen zu setzen.
5. Für den Gerichtspräsidenten *Frz. Xaver Kully-Marti* (3. Reihe von unten, 18. Schild von rechts) ist das Geburtsjahr in 1814 umzuwandeln.

In den Ausführungen des Stadtarchivars (siehe Seite 6) liest man von einer ersten und einer zweiten Teilung des Geschlechtes in eine Oltner und eine Rickenbacher bzw. eine Solothurner Linie. Vom Enkel des ersten erfassbaren Vertreters, von Ulrich K. (1570–1621) (zu finden in der 3. Reihe von oben, 2. Schild von rechts), wird die Tochter Elisabeth Kully die Gattin des Bauernführers *Adam Zeltner* (4. Reihe von oben, 5. Schild von rechts) und ist noch «Rickenbacherin», während ihr Bruder *Urs K.-Mannslyb* (1605–1663) erneut Oltner Bürger wird. – Von dessen 7 Töchtern und den 2 Söhnen stirbt die Linie des älteren Sohnes *Urs* aus, mit dem Sohne *Othmar* (2. Reihe von unten, 10. Schild von rechts aussen) des Amtsgerichtspräsidenten *Frz. Xaver* (1814–1889), einem Rechtsanwalt in Dornach und politischen Führer der 1856er-Bewegung und Kantonsrat, den er mehrmals präsidierte (3. Reihe von unten, 18. Schild von rechts). Vom jüngeren Sohne des *Urs K.-Mannslyb*, von *Johann K.-von Arx*, dem Kupferschmied (5. Reihe von oben, 1. Schild von rechts), wird der Enkel *Johann Frz.* (1715–1787) Bäcker und Landschreiber in der Klus. Bringt es von dessen beiden Söhnen der jüngere, *Franz Peter* (1745–1819), zum Grossrat und Grossmayor, so entwickelt sich der ältere *Johann Georg* (1741–1820) zum Gerichtsschreiber, Registrator, zum Ratsherrn und Amtschreiber von Bucheggberg. Auch dieses *Johann Georgs* beide Söhne ergreifen die nämliche Laufbahn; denn der unverheiratete *Leonz* (1776–1850) wird Stadtschreiber und Amtsrichter, während sein Bruder *Peter Isidor* (1778–1831) zum Notar, Stadtschreiber und sodann zum Amtschreiber zu Kriegstetten avanciert – wie im Historisch-biographischen Lexikon zu lesen ist. Letzterer wird denn auch der Vater des in dieser Nummer der Neujahrsblätter von Martin Ed. Fischer biographisch erfassten *Johann Georg* (1814–1873), der sich übrigens, wie wir ebenda erfahren, wirklich seinerseits in Olten wieder einbürgerte. Dieser *Johann Georg* (3. Reihe von unten, 4. Schild von rechts) wurde übrigens zum Schwager sowohl des Bundesrats Bernhard Hammer als des Stadtmanns Jakob Benedikt Schmid-Kully (3. Schild rechts in 3. Reihe von unten) von Olten. Letzterer liess für diese Adelheid oder Adele Schmid geb. Kully* nach ihrem Tode, den sie sich durch die Pflege pockenkranker Bourbaki-Soldaten zuzog, gar eine Stiftung errichten, aus deren Erträgen arme Bürgertöchter die Möglichkeit zur Absolvierung einer Berufslehre bekamen. Adele Kully war auch die Schwiegermutter des Professors Peter Dietschi und Schwester des Hauptmanns in neapolitanischen Diensten, Adolf Kully**. – Wie man der Stammtafel entnimmt, hat dieser *Johann Georg* (3. Reihe von unten, 4. Schild von rechts

aussen), der von seiner Gattin Virginia geb. Hammer um 39 Jahre überlebt wurde, nur einen einzigen Enkel, den katholischen *Pfarrer Max Kully* in Arlesheim, und bleibt somit ohne Nachfolge. Noch ist zu sagen, dass von dessen lediger Tante *Hedwig Kully* (1857–1950), die hochbetagt starb und noch vielen unter uns in lebhafter Erinnerung ist – durch Vermittlung von Ständerat Hugo Dietschi –, allerlei familiäre Dokumente und Bilder in unsere Archive und Museen kamen.

* * *

Auf

DIE OLTNER LINIE,

sich herleitend von *Johann Rudolf*, Gerichtssäss (2. Reihe von oben, 1. Schild), stösst man dann, wenn man von links her die erste senkrechte Schilderreihe anvisiert. Vom genannten *Johann Rudolf* geht es nämlich über den Bäcker *Urs K.-Nebiker* (3. Reihe von oben, 4. Schild von links) und dann über Sohn (Enkel und Urenkel, welche alle Bäcker waren), also über *Job. Konrad K.-Büttiker* (6. Reihe von oben, 4. Schild von links) und dann via dessen Sohn *Job. Konrad K.-von Arx* (7. Reihe, 1. Schild von links aussen), der wiederum Bäcker war, zum Enkel des letzteren, zu *U. Martin K.-Rippstein* (7. Reihe von unten, 3. Schild von links), der nun Weber und Krämer wurde.

Obgleich dieser 7 Söhne hatte, pflanzen nur deren 3 die Reihe fort; ja, in den beiden älteren Zweigen erlischt das Geschlecht, so mit *Konrad K.-Büttiker*, der Portier war in Riggenbachs Centralbahnwerkstätte und keine männlichen Nachkommen besass, und andererseits mit seinem Bruder, dem Küfer *Josef Math.* (3. Reihe von unten aussen, 10. Schild von links), der, wenigstens in der Schweiz, auch ausstirbt, trotzdem er drei Söhne hat. Der ältere Sohn Adolf hinterliess die Kinder Anna und Emil, die erst vor paar Jahren das Zeitliche segneten und uns Zeitgenossen in der Erinnerung noch gegenwärtig sind, weil sie, wie ihre Tante, *Frau Marie Senn-Kully*, in den zwei untersten Liegenschaften an der Marktgasse neben Dr. Schillings wohnten. An den Bruder der letzteren, *Emil*, der sich in Kalifornien vom Maurer zum angesehenen Baumeister entwickelte, soll sogar eine «Kulli-Street» in Los Angeles erinnern.

Im 3. Zweige, sich ableitend von *Bartholomäus* (6. Reihe von unten, 13. Schild von links), dessen Todesjahr mit 1920 nachzutragen ist und welcher Spenglermeister wurde und ausser zwei Töchtern von 2 Gattinnen 6 Söhne hatte, wurden 3 wiederum Spengler, von denen *Simon* in Olten blieb und sein Etablissement mit Arthur in die umfangreichen Glasdachwerke überführte, *Gottlieb* in Solothurn sesshaft wurde und *Oskar* sich in Zürich etablierte. Simons Deszendenz geht in der männlichen Linie nicht mehr weiter, derweil Oskar den einzigen Sohn *Hans*, verheiratet mit einer Apothekerin, hat, dessen Ehe aber kinderlos geblieben ist. Von Gottlieb sen. sind die Söhne *Gottlieb jun.* und *Paul* in Bern und so gut, wie auch *Ernst*, mit den männlichen Nachkommen wieder Spengler oder Spenglermeister geworden und sind wie *Willy* zum Inhaber eines bedeutenden Geschäftes für sanitäre Installationen mit mechanischer Spenglerei oder wie *Oskar* Inhaber einer Metallwarenfabrik, oder eines Industrial Designing's geworden, wie *Jakob K.-Schär* in Walzenhausen, der mit seiner Familie von Kanada zurückgekehrt ist, um sich bei uns in erwähnter Weise zu entfalten. – Von Willy ist nachzutragen, dass er weitherum bekannt wurde durch die Münsterturmkonzerte, in denen er der äusserst begabte Zug-Posaunenbläser war.

* siehe Oltner Neujahrsblätter, 27. Jahrgang

** siehe Oltner Neujahrsblätter, 30. Jahrgang

Stammtafel der Kully von Olten

Verzeichnis der Familienglieder von
1545 — 1972
die mindestens das 20. Altersjahr erreicht haben,
zusammengestellt nach den Familienbüchern der Stadt Otten
von P. Alexander Schmid, nach den Bürgerbüchern und den
Registern der Bürgergemeinde Otten
von
Friedr. Wüthrich, Otten

Die fehlenden Familienglieder in der Numerierung sind vor dem 20. Altersjahr gestorben.

Das Todesjahr der sich mit Eltern verheirateten weiblichen Familienglieder ist im Bürgerregister nicht aufgeführt.

